



Kinderladen Mozartstrasse e.V.
KONZEPT

Stand: Juli 2010

Thema:	Konzept – Kinderladen Mozartstrasse e.V.
Dokument:	Konzept 2010.odt
Format:	*.doc, *.pdf
Version:	1.2
Zuletzt geändert am:	13.07.2010
Verfasser:	Andreas Bartsch, Holger Lüders, Kim Dethloff, Marina Schäffer

INHALT

1	Einleitung.....	1
2	Rahmenbedingungen des Kinderladens.....	1
	2.1 Träger der Einrichtung.....	1
	2.2 Lage und Umgebung / Soziales Umfeld.....	1
3	Struktur der Einrichtung.....	2
	3.1 Öffnungszeiten.....	2
	3.2 MitarbeiterInnen.....	2
	3.3 Anzahl der Kinder / Alter.....	2
	3.4 Räumlichkeiten.....	2
4	Tages- und Wochenablauf.....	4
	4.1 Tagesablauf.....	4
	4.2 Wochenablauf.....	4
	4.3 Spiel, Sport und Bewegung.....	4
5	Rollen, Aufgaben, Verantwortung.....	5
	5.1 Eltern.....	5
	5.2 Zusammenarbeit Eltern – ErzieherInnen.....	5
	5.3 Eingewöhnung neuer Kinder.....	5
	5.4 Vorstand.....	6
	5.5 ErzieherInnen.....	6
	5.6 Teamarbeit.....	7
6	Feste und Kinderreise.....	8
	6.1 Ernährung.....	8
7	Bild vom Kind.....	9
8	Rechte des Kindes (Partizipation).....	9
9	Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	10
	9.1 Selbständigkeit fördern.....	10
	9.2 Sozialverhalten fördern.....	10
	9.3 Kreativität fördern.....	10
	9.4 Körperbewusstsein fördern.....	11
	9.5 Konfliktbewältigung.....	11
	9.6 Geschlechtsneutrale Erziehung.....	11
	9.7 Orientierung durch Rhythmus bieten.....	11
10	Inhalte unserer pädagogischen Arbeit.....	12
	10.1 Morgenkreis.....	12
	10.2 Freispiel.....	12
	10.3 Angebote.....	12
	10.4 Regeln.....	12
	10.5 Vorschulerziehung.....	13
	10.6 Situationsorientierter Ansatz.....	13
	10.7 Verkehrs- und Umwelterziehung.....	13
	10.8 Projektarbeit.....	14
11	Qualitätsentwicklung.....	15
12	Änderungshistorie.....	16



1 EINLEITUNG

Das vorliegende Konzept dient sowohl den Eltern als auch den ErzieherInnen des Kinderladens Mozartstraße e.V. als Leitlinie. Es beschreibt die Rahmenbedingungen, Ziele und Vorgehensweisen und gibt damit auch unseren Ansprechpartnern beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, beim Bezirksamt, dem Amt für Kindertagesbetreuung sowie allen anderen an der Einrichtung Interessierten, die wichtigsten Informationen über den Kinderladen.

2 RAHMENBEDINGUNGEN DES KINDERLADENS

2.1 *Träger der Einrichtung*

Träger des Kinderladens ist der im Vereinsregister eingetragene Verein Kinderladen Mozartstraße e.V. Mozartstraße 35, 22083 Hamburg, Telefon (040) 2298424. Der Verein wurde im Jahr 1972 gegründet.

2.2 *Lage und Umgebung / Soziales Umfeld*

Die Einrichtung liegt im Erdgeschoss eines Altbaus im Stadtteil Barmbek-Süd. Barmbek-Süd ist zentral gelegen, nahe der Alster und des Stadtparks. Es hat viele grüne und ruhige Nebenstraßen. In unmittelbarer Nähe des Kinderladens befinden sich zwei Spielplätze, die wir regelmäßig nutzen.

Die Infrastruktur lässt keine Wünsche offen: 4 Schulen, 21 Kindergärten und 50 niedergelassene Ärzte verteilen sich auf knapp drei Quadratkilometern Fläche. Durch seine zentrale Lage liegt der Kinderladen im unmittelbaren Einzugsgebiet von Uhlenhorst und Winterhude.

Der Kinderladen ist gut durch die Buslinien 172 und 173, die eine Haltestelle direkt vor dem Kinderladen haben, sowie die U – Bahn – Stationen Hamburger Straße (U2) und Mundsburg (U2) zu erreichen.

Der Stadtteil hat eine eher kleinbürgerliche Prägung und es leben hier auch viele ältere Menschen. Barmbek-Süd ist aber auch ein von jungen Familien sehr geschätzter Wohnraum geworden, in dem die Faktoren Innenstadtnähe sowie akzeptable Lärmbelastigung und Wohnkosten ein attraktives Wohnumfeld bieten.



3 STRUKTUR DER EINRICHTUNG

3.1 Öffnungszeiten

Der Kinderladen hat Mo – Fr: 7.00 – 17.00 h geöffnet.

Die Kernzeit ist von 10 – 15 h, d.h. die Kinder sollen bis 10 h gebracht und ab 15 h abgeholt werden. Die Kernzeit sollte möglichst von allen eingehalten werden, um unnötige Unruhe im Laden zu vermeiden.

3.2 MitarbeiterInnen

Der Kinderladen hat:

- zwei ErzieherInnen in Vollzeit
- zwei ErzieherInnen in Teilzeit
- eine Honorarkraft, welche die Einrichtung wöchentlich besucht
- i.d.R. eine(n) Praktikant(in)

Außerdem übernehmen Eltern Dienste bei Teamtagen, Urlaub oder im Krankheitsfall, sowie als Begleitung z.B. bei Ausflügen.

3.3 Anzahl der Kinder / Alter

Die Gruppe umfasst 20 – 22 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

3.4 Räumlichkeiten

Die Raumgestaltung ist uns sehr wichtig. Die Räume sollen als offene Lernorte konzipiert sein, in denen autonomes Lernen mit allen Sinnen möglich ist.

Die Raumgestaltung muss den Kindern die Möglichkeit bieten

- sich wohlfühlen zu können
- sich allein oder mit Freunden zurückziehen zu können
- ihrer Neugier nachzugehen und Freude am Ausprobieren zu finden

Die Räume des Kinderladens sind in ihrer Ausstattung auf die Größe und Kraft der Kinder zugeschnitten. Sie sind klar strukturiert und in verschiedene Spielzonen eingeteilt.

Der Kinderladen verfügt über vier große Räume, eine Wohnküche, einem Bad und einem Keller, die wie folgt genutzt werden:



Wohnküche:

Sie bietet 12 Sitzplätze und wird als Essens-, und Spielraum genutzt. Hier befinden sich Kochutensilien, sowie Gesellschaftsspiele, Puzzle etc.

Außerdem befinden sich hier die Elternfächer, durch die sich Eltern untereinander oder von ErzieherInnen Informationen zukommen lassen können.

Spiel- und Gruppenraum:

Der Spiel- und Gruppenraum bietet viel Platz. Hier findet der Morgenkreis oder auch andere Gruppenaktivitäten statt. Außerdem dient er den Kindern als Konstruktionsraum.

Er ist ausgestattet mit verschiebbaren Sitzpodesten, Duplo, Lego, Holzbausteinen, Eisenbahn, einem Autoteppich mit dazugehörigen Autos etc.

Auch unser Aquarium befindet sich in diesem Raum.

Toberaum:

Dieser Raum bietet den Kindern die Möglichkeit zu klettern und zu toben.

Er ist ausgestattet mit einer Kletterburg mit Rutsche, einer Tobematte, einer Kletterstange, an der eine Leiter, Schaukel oder Hängematte befestigt werden kann.

Kreativraum:

In diesem Raum sind noch mal 12 Sitzplätze, die wir mittags zum Essen nutzen. Ansonsten können die Kinder hier ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Farben, Stifte, Scheren, Material zum Verarbeiten, Klebe, Wolle, Papier, Naturmaterialien etc., sind in diesem Raum frei zugänglich für die Kinder.

Der Raum wird auch als Werkraum genutzt. Hierfür sind Kinderwerkzeuge wie Sägen, Hammer etc. vorhanden.

Gegenüber des Kreativraumes, im Flur, befinden sich die Kinderfächer.

Ruheraum (Schmusi):

In diesem Raum können sich die Kinder auch mal zurückziehen.

Hier befindet sich eine Hochebene, mit drei schön gestalteten Kammern (Spielkinderküche , - Essbereich und Kuschelkammer) sowie eine große Matratze und zwei Verkleidungskisten. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit mit Polstern, Kissen und Decken Höhlen o.ä. zu bauen.

Die Raumaufteilung ermöglicht das Spielen in Kleingruppen, sodass die Kinder problemlos ihren verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten nachgehen können.

Bad:

Das Bad enthält vier Handwaschbecken, drei Toiletten und eine Dusche, sowie ein Wickelei.

Keller:

Er wird als Abstellraum benutzt und ist für die Kinder unzugänglich.



4 TAGES- UND WOCHENABLAUF

4.1 Tagesablauf

Der geregelte Tagesablauf im Kinderladen bietet den Kindern, Eltern und ErzieherInnen Orientierung.

- Begrüßung (freies Spiel, Vorlesen etc.)
- Zwischen 8.45 und 9.45h findet ein freies Frühstück statt welches vom Kinderladen gestellt wird.
- Zähne putzen
- Wenn alle Eltern gegangen sind, beginnt die Gruppe gemeinsam den Tag mit einem Morgenkreis.
- Ggf. Sport, Musik, Zahlenland oder Englisch
- Spielplatzbesuch (Bachstraße oder Bartholomäusspielplatz)
- 13 h Mittagessen
- 14 Uhr Nachtisch
- Zähne putzen
- Angebote, gemeinsames Spiel oder Freispiel
- ab 15 h Abholzeit / Verabschiedung

4.2 Wochenablauf

Montags ist Mitbringtag. An diesem Tag dürfen die Kinder Spielzeug von zu Hause mitbringen, welches sie im Morgenkreis zeigen können. An anderen Tagen darf außer Büchern, Kassetten, Puppen und Kuscheltieren nichts mitgebracht werden.

Außerdem wird an diesem Tag meist Englisch für die Vorschulkinder angeboten.

Dienstags findet die Forschergruppe (für die 4 Jährigen)statt, sowie am Nachmittag Musik für die Kleinen.

Mittwochs ist Ausflugstag. An diesem Tag wird nicht gekocht. Die Gruppe fliegt aus und besucht Museen, Wälder, größere Spielplätze, Schwimmbäder, das Zuhause eines Kindes etc. Die Kinder bekommen an diesem Tag einen Rucksack von zu Hause mit.

Donnerstag Vormittag geht die ganze Gruppe zum Turnen (in der Turnhalle im Imstedt). Am Nachmittag findet die Vorschularbeit (Entdecker) statt. Hier behandeln wir Themen, die die Kinder interessieren, lernen die Schleife zu binden, die Uhr zu lesen o.ä. In diesem Rahmen findet auch Projektarbeit statt.

Freitag Vormittag kommt eine externe Pädagogin und macht mit einigen Kindern das Zahlenland.

4.3 Spiel, Sport und Bewegung:

Einmal wöchentlich gehen wir in die nahegelegene Turnhalle Imstedt zum Turnen. Die Turnhalle, die wir für ca. eine Stunde allein zur Verfügung haben, nutzen wir, um die Kinder spielerisch an verschiedene Bewegungsübungen bzw. Turngeräte heranzuführen.

Darüber hinaus bieten die täglichen Spielplatzbesuche, sowie die Turn- und Tobemöglichkeiten der Einrichtung reichlich Raum zur Entwicklung der motorischen Fähigkeit.



5 ROLLEN, AUFGABEN, VERANTWORTUNG

5.1 Eltern

In Elterninitiativ-Einrichtungen sind Eltern stärker in die Organisation und Planung des Kindergartenlebens involviert als in den meisten öffentlichen oder größeren Einrichtungen. Das bedeutet, dass in Kinderläden nicht nur die ErzieherInnen ihre Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen müssen, sondern auch die Eltern. Aktive Eltern, Engagement und enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen sind Voraussetzung für das Funktionieren des Kinderladens und das Wohl der Kinder. Alle Eltern sollten sich weitestgehend mit dem vorliegenden Konzept identifizieren können, denn sie sind mitverantwortlich für dessen Umsetzung.

Zudem tragen alle Eltern eine Mitverantwortung für die Instandhaltung und Renovierung der Räume. Sie sind für die Sauberkeit der Räume mitverantwortlich, übernehmen Waschkdienste und bei Erkrankung oder Fortbildung einer Erzieherin / eines Erziehers auch Elterndienste zur Unterstützung der anderen ErzieherInnen. Die Eltern sind auch mitverantwortlich für die Einhaltung von den für sie aufgestellten Regeln.

Außerdem wird von den Eltern die regelmäßige Teilnahme an den einmal monatlich stattfindenden Elternabenden erwartet.

Die Eltern haben auch verschiedene Ämter wie z.B.:

- Vorstand
- Kassenwart
- Recyclingamt
- Non – Food – Amt
- Essensbestellung
- Blumenamt etc.

5.2 Zusammenarbeit Eltern – ErzieherInnen

Kleine Elterninitiativ-Kinderläden wie der Kinderladen Mozartstraße e.V. sind auf eine gut funktionierende Zusammenarbeit aller Beteiligten maßgeblich angewiesen. Das A und O dieser Zusammenarbeit ist der regelmäßige Informationsaustausch untereinander. Die permanente Kommunikation miteinander ersetzt im Kinderladen vielfach das, was in größeren Einrichtungen durch institutionelle und bürokratische Strukturen gewährleistet wird. Natürlich kommt auch der Kinderladen Mozartstraße e.V. nicht ohne gewisse Strukturen und Regeln im Umgang miteinander aus. Jedoch setzen wir vorrangig auf den kommunikativen Austausch, um Zufriedenheit, Transparenz und Vertrauen in der Zusammenarbeit zu erreichen.

Über die organisatorische Zusammenarbeit hinaus, arbeiten Eltern und ErzieherInnen im Kinderladen auch in pädagogischen Fragen bezüglich des Kindes eng zusammen. Dies zeigt sich unter anderem in:

- Elterngesprächen, die halbjährlich, sowie bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern durchgeführt werden. Dafür stehen die ErzieherInnen spontan oder nach Absprache zur Verfügung.
- Tür – und Angelgesprächen.



5.3 Eingewöhnung neuer Kinder

Mit dem Eintritt in den Kinderladen wagen die Kinder oft ihre ersten selbständigen Schritte in eine für sie noch unbekannte Welt. Die Kinder müssen vielleicht zum ersten Mal eine längere Trennung von den Eltern verkraften, sich an den Lärmpegel gewöhnen, die anderen Kinder und die ErzieherInnen kennen lernen, neue Regeln erfahren und Grenzen akzeptieren lernen.

Die wichtigste Voraussetzung dafür, dass sich die Kinder rasch einleben können, ist der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen ErzieherInnen und Eltern. Ängste lassen sich schneller abbauen, wenn Eltern das Gefühl haben, den ErzieherInnen vertrauen zu können. Dazu ist ein ausführliches Aufnahmegespräch wichtig.

Die Eingewöhnungszeit dauert in der Regel nicht länger als 1 – 2 Wochen. Die Eltern bleiben in der ersten Zeit im Kinderladen und lösen sich dann schrittweise.

Wichtig ist, dass immer ein Elternteil telefonisch erreichbar ist, um das Kind ggf. abzuholen. In der Eingewöhnungsphase wird verstärkt darauf geachtet, das neue Kind durch den Alltag zu begleiten und es in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Wenn z.B. ein Kind weint, wird es durch Zuwendung und/oder Körperkontakt getröstet und es wird versucht die Ursachen herauszufinden.

5.4 Vorstand

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Kinderladen. Er ist für die Einstellung des Personals zuständig. Seine Verantwortung umfasst die Organisation, die Finanzen sowie die Kontakte zu Ämtern und Behörden.

Der Vorstand als Arbeitgeber und Entscheidungsträger ist verantwortlich für die Durchsetzung des Konzepts und der allgemeinen Regeln und Strukturen. Der Vorstand schließt die Verträge mit neuen Eltern ab und leitet die Elternabende ohne Teilnahme der ErzieherInnen.

Außerdem beschäftigt sich der Vorstand mit der Öffentlichkeitsarbeit des Kinderladens. Dabei stimmt er sich mit den ErzieherInnen ab, die ja häufig der erste Ansprechpartner im Kinderladen für Außenstehende, Ämter, Institutionen oder interessierte Eltern sind.

5.5 ErzieherInnen

Das ErzieherInnen-Team besteht aus zwei Frauen und zwei Männern. Dies wurde bewusst so gewählt, damit sich die Kinder an beiden Geschlechtern orientieren können.

Da wir von der Aktivität und Kompetenz der Kinder überzeugt sind, versuchen wir die Eigeninitiative der Kinder zu unterstützen. Eine wesentliche Aufgabe der ErzieherInnen besteht darin, durch genaues Beobachten sowie durch Austausch und Reflexion das erzieherische Angebot immer wieder neu zu bestimmen und an den jeweiligen Fähigkeiten und der Persönlichkeit der Kinder zu orientieren.

Die ErzieherInnen im Kinderladen Mozartstraße e.V. fungieren als Begleiter der Kinder. Sie geben im alltäglichen Ablauf Impulse, strukturieren und halten den roten Faden. Sie wissen nicht alles vorher und sind im Prozess auch Lernende. Sie versuchen, Bedingungen zu schaffen, die das eigene Tun der Kinder ermöglichen. Dies geschieht auch durch eine entsprechende Gestaltung und Vorbereitung der Räume. Neben der Motivation und Hilfestellung stehen sie den Kindern auch als Spiel- und „Arbeits“-Partner zur Verfügung.

In vielen Fällen halten die ErzieherInnen sich zunächst zurück, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, selbst Ideen zu entwickeln, um der Neugier und den Interessen der Kinder erst einmal eine Chance zu geben. Insbesondere kleinere oder neue Kinder benötigen jedoch öfter Hilfe. Manche trauen sich nicht, kennen die Spielregeln nicht, haben noch keine stabilen Freundschaften oder brauchen eine erwachsene Bezugsperson, die das Spiel strukturiert. Die ErzieherInnen geben



Anstöße und zeigen Alternativen auf, z.B. wenn ein Kind nicht weiß, was es tun soll. Grundsätzlich präsentieren sie aber keine fertigen Lösungen. Bei Konflikten brauchen kleinere Kinder eher eine Hilfestellung, da sie sich noch nicht so gut durchsetzen können oder ihnen die „Streiterfahrung“ in einer Gruppe noch fehlt. Auch wird aufgrund der fehlenden sprachlichen Ausdrucksfähigkeit ein Streit eher körperlich ausgetragen. Die ErzieherInnen fungieren daher wie die Eltern als Vorbild für die Kinder. Da das Nachahmungslernen einen hohen Stellenwert hat, ist das, was wir Erwachsenen tun, wichtiger als das, was wir den Kindern beizubringen versuchen.

Die ErzieherInnen sind für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich.

Da wir die Erziehung der Kinder im Kinderladen als wichtige Ergänzung zur Erziehung zu Hause sehen, tragen die ErzieherInnen eine Mitverantwortung für die Entwicklung der Kinder.

Die ErzieherInnen sind auch dafür verantwortlich, dass die für die Eltern aufgestellten Regeln (z.B. die Bring- und Abholzeiten) eingehalten werden.

Sie leiten die Elternabende mit und sind auch maßgeblich an der Organisation des Kinderladens beteiligt.

5.6 Teamarbeit

Es findet einmal pro Woche eine Teambesprechung statt.

Inhalte dieser Teambesprechungen sind:

- Erarbeitung der Dienstpläne
- Erarbeitung von Elternabenden oder Elterngesprächen
- Durchführung der Elterngespräche
- Planung und Reflexion der täglichen Arbeit
- Planung von Projekten, Festen, der Kinderreise etc.
- Ideenaustausch
- Fallbesprechung und Analyse der Gruppensituation
- Austausch über die Arbeitsweise (pädagogische Ansätze)
- Supervision
- Aufnahmegespräche (neue Kinder)
- Treffen: Vorstand – ErzieherInnen

Alle zwei Monate findet ein Teamtag statt, an dem sich die ErzieherInnen außerhalb des Ladens treffen und Zeit haben, Gedanken über Kinder, Gruppenstruktur etc. auszutauschen. Es können auch Feste geplant werden und es wird ständig am Konzept gearbeitet. Für diesen Tag wird ein Eltern-Team zusammengestellt, das die Arbeit im Kinderladen übernimmt. Durch ein Rotationssystem kommt jedes Elternteil mal dran.



6 FESTE UND KINDERREISE

Ohne Vorfreude auf besondere Ereignisse, ohne Spannung und Höhepunkte nimmt die Lernbereitschaft ab, wird die Neugier auf die Umwelt gedämpft. Feste, Feiern und Reisen verbreiten dagegen eine Atmosphäre von Neugier, Spannung und Aufgeschlossenheit. Die Kinder sind wacher, lassen sich aktivieren und zu neuen Tätigkeiten anregen. Feste und die Kinderladenreise haben daher in unserem Kinderladen eine wichtige Funktion.

Unsere Feste sollen keine Prestige-Angelegenheiten sein, wo den Eltern gezeigt wird, wie ihre Kinder funktionieren. Wir legen stattdessen großen Wert darauf, die Feste und Feiern zu einer gemeinsamen Angelegenheit zu machen. Manche Feste feiern wir nur mit den Kindern, manche gemeinsam mit den Eltern. Anlässe für Feste können saisonaler oder individueller Natur sein, sie können auch spontan oder in Zusammenhang mit Projekten veranstaltet werden. Die Hauptsache ist das Einbeziehen der in die Vorbereitung und Planung. Auch versuchen wir den Kindern die Bedeutungen, den kulturellen Hintergrund und die Geschichte verschiedener Feste zu vermitteln, z.B. zu Weihnachten.

Folgende Feste und Veranstaltungen feiern wir regelmäßig:

- Fasching
- Ostern (große Ostereiersuche für die Kinder auf dem Waldspielplatz im Stadtpark)
- Sommerfest (Abschiedsfest für Schulanfänger – welches auch von diesen Eltern organisiert wird) Hier werden auch schon neue Eltern und Kinder eingeladen.
- Laternenfest
- Weihnachtsfest (hier wird ein Theaterstück von den Kindern aufgeführt und der Weihnachtsmann kommt)
- Geburtstage der Kinder / ErzieherInnen (jedes Kind bringt eine Blume für das Geburtstagskind mit. Wir feiern, essen und es gibt ein Geschenk)

Einmal pro Jahr, im Sommer, machen wir eine Kinderreise. Die Anzahl der Tage wird jedes Jahr neu überdacht.

Das Reiseziel liegt meist nicht weit von Hamburg entfernt, sodass es innerhalb von zwei Stunden erreichbar ist.

Die Kinderreise erfolgt ohne Eltern.

Zur Vorübung findet immer ein sog. Schlaffest statt, an dem die Kinder eine Nacht mit den ErzieherInnen im Kinderladen übernachten. Hier testen Kinder und ErzieherInnen, wie eine Nacht ohne Eltern funktioniert.

6.1 Ernährung

Die Ernährung spielt in unserem Kinderladen eine wesentliche Rolle. Es werden ausschließlich Nahrungsmittel kontrolliert-biologischen Ursprungs verwendet und es wird hinsichtlich der Zutaten auf die Allergiekinder Rücksicht genommen. Es gibt kein Fleisch, wobei wir auf Fisch nicht verzichten möchten.

Um 8.45 Uhr beginnen die ErzieherInnen mit den Kindern zu frühstücken. Im Wechsel gibt es Vollkornbrot oder Vollkornbrötchen mit Käse, Marmelade oder vegetarischen Brotaufstrichen oder Müsli. Die Kinder können sich an der Zubereitung beteiligen.



Das Mittagessen wird im wöchentlichen Wechsel geliefert (von Vollmund)und frisch zubereitet (von den Eltern). Die Mahlzeiten bestehen aus Rohkost, Haupt- und Nachspeise. Wir möchten, dass die Kinder die Entstehung einer Mahlzeit als kulturelles Moment wahrnehmen. Für jedes frisch gekochte Mittagessen wird ein Kochkind gewählt. Es kann sich ein bis zwei weitere Kinder aussuchen, die mit Kochkinder sein können.

Nach den Mahlzeiten putzen die Kinder ihre Zähne.

7 BILD VOM KIND

Kinder sind bereits von Geburt an aktive und kreative Gestalter ihrer eigenen Entwicklung und ihrer Beziehungen zur Umwelt. Die Lust am Lernen, am Wahrnehmen und Verstehen ist eine der ersten wichtigen Erfahrungen, die Kinder allein, mit anderen Kindern oder Erwachsenen machen.

Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Potenziale und Wege der Kinder beim Erforschen und Entdecken der Welt. Wir sehen unsere Aufgabe nicht darin, darauf zu schauen, was Kinder noch nicht können, um diese „Defizite“ mit Lernprogrammen auszugleichen. Vielmehr wollen wir sie in ihrer spezifischen Lebenserfahrung verstehen lernen, um ihren Fähigkeiten auf die Spur zu kommen. Das Kind entwickelt sich im engen Zusammenhang zur Umwelt, und so bezieht sich die Pädagogik auf das Beziehungsgeflecht zwischen Kind, Erwachsenen und Umwelt.

8 RECHTE DES KINDES (PARTIZIPATION)

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt in einer Gemeinschaft aus Kindern, Eltern und Erziehern. In dieser Gemeinschaft soll das Kind als gleichwertiger Partner anerkannt und nicht zu einem „Es“ degradiert werden.

Dazu gehört z.B. auch, dass die Kinder,

- so akzeptiert werden, wie sie sind,
- wahrgenommen und erhört werden,
- integriert werden,
- Liebe und Vertrauen entgegengebracht bekommen,
- zur Mitsprache und Mitbestimmung motiviert werden,
- das Tempo ihres individuellen Entwicklungsprozesses selbst bestimmen können,
- sich zurückziehen dürfen, um in Ruhe gelassen zu werden,
- forschen, experimentieren können, um vielfältige Erfahrungen zu machen,
- ihre Potenziale verwirklichen und erweitern können
- gesunde Ernährung bekommen,
- aktiv soziale Kontakte gestalten und dabei unterstützt werden,
- spielen dürfen.

Dieses soll nur als Beispiel gesehen werden und des Weiteren möchten wir auf das KJHG, HmbKitaG und die UN-Kinderrechtskonvention hinweisen.



9 ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Das Kind steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Denkens und Handelns.

Wir sehen uns als Begleiter der Kinder in einem gemeinsamen Prozess des Lebens im Kinderladen. Unsere Aufgabe als ErzieherInnen sehen wir darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Unserem Bildungsauftrag gemäß unterstützen wir die Kinder ganzheitlich in ihrer Handlungs-, Bildungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit. Unser Miteinander ist von humanistischen Gedanken geprägt und beinhaltet Elemente des situationsorientierten Ansatzes.

Die Kinder sollen lernen, sich Dinge zuzutrauen. Die Stärkung der Persönlichkeit und der Eigenaktivität der Kinder wird durch nachfolgend aufgeführte Schwerpunkte gefördert, die altersgemäß angeboten werden.

9.1 *Selbständigkeit fördern*

Selbständigkeit bedeutet für uns:

- Dass die Kinder die Möglichkeit haben, alleine und freiwillig selbstbestimmt handeln zu können. Sie sollen lernen, dass sie nicht immer auf den Erwachsenen angewiesen sind, aber wissen, dass wir immer zur Hilfestellung bereit sind.
- Die Kinder brauchen einen Freiraum um eigene Erfahrungen machen zu können.
- Die eigenen Fähigkeiten kennen und einschätzen lernen.
- Dass die Kinder frei ihre Meinung und Wünsche äußern können.
- Eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und sich zu behaupten.
- Die Kinder erkennen lassen, dass Sie an ihrem Wohl selbst beteiligt sind.
- Dass die Meinung der Kinder für uns das Wichtigste ist. Sie sollen sich entwickeln und wohl fühlen, darum an der Tages- Wochengestaltung teilhaben.
- Dass die Kinder auch eigenständig Konflikte lösen können sollen.
- Dass die Kinder auch lernen sich Ziele zu setzen, sich nicht unterfordern, aber auch nicht überfordern.
- Dass die Kinder Erfolgserlebnisse erleben und dabei die Persönlichkeit und Eigenaktivität stärken.

9.2 *Sozialverhalten fördern*

Unter der Förderung von Sozialverhalten verstehen wir:

- Im Umgang mit anderen Menschen Solidarität zu erlernen bzw. eigene Bedürfnisse auch mal um der Gruppe willen zurückzustellen,
- andere in ihrer Unterschiedlichkeit und Eigenständigkeit zu akzeptieren,
- Verständnis und Rücksichtnahme entwickeln,
- das Wechselverhältnis von Anführen und Unterordnen zu erleben und zu verkraften.



9.3 Kreativität fördern

Die Förderung der Kreativität unterstützt:

- die Neugierde und die Lust am Experimentieren mit verschiedenen Materialien,
- die Neigung eigene Ideen zu entwickeln und zu versuchen, sie umzusetzen.

9.4 Körperbewusstsein fördern

Eine Förderung des Körperbewusstseins ermöglicht:

- den eigenen Körper zu erfahren und einzuschätzen,
- vielfältige grob-, und feinmotorische Bewegungsmöglichkeiten kennen zu lernen.

9.5 Konfliktbewältigung

Eine aktive Auseinandersetzung mit Konflikten ermöglicht den Kindern:

- Konflikte zu verbalisieren,
- eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden,
- die Bereitschaft Konflikte einzugehen, um eigene Bedürfnisse zu verdeutlichen.

9.6 Geschlechtsneutrale Erziehung

Eine geschlechtsneutrale Erziehung erfordert:

- eine Vorbildfunktion der ErzieherInnen,
- traditionellem Rollenverhalten von Jungen und Mädchen entgegenzuwirken, dadurch Gleichberechtigung der Geschlechter zu schaffen,
- ein für alle bewusster Umgang mit der Sprache.

9.7 Orientierung durch Rhythmus bieten

- Um den Kindern eine Orientierung zu geben, erstellen die ErzieherInnen einen Wochenplan.
- Der Wochenplan beinhaltet feste Programmpunkte wie z.B. Morgenkreis, Turnen, Musik, Ausflug etc.



10 INHALTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

10.1 Morgenkreis

Beim Morgenkreis versammeln sich die ErzieherInnen und die Kinder und überlegen gemeinsam, was es zu besprechen gibt. Es entstehen meist Gespräche über den Tagesablauf, über Probleme, die uns beschäftigen oder einzelne Kinder erzählen, was sie bewegt bzw. was sie erlebt haben.

Es werden auch Spiele gespielt und es wird gesungen. Die Stimmung und Aufnahmefähigkeit der Kinder bestimmt die Dauer des jeweiligen Morgenkreises.

10.2 Freispiel

Beim Freispiel wählen die Kinder selbstbestimmt ihre Tätigkeiten und Aktivitäten aus und können ihren eigenen spontanen Spielbedürfnissen nachgehen. Sie suchen selbst ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner, setzen sich ihre Ziele und Aufgaben und bestimmen von sich aus den Verlauf und die Dauer eines Spiels. Sie lernen dabei frei zu wählen und zu entscheiden. Hierbei haben die Kinder uneingeschränkten Zutritt zu allen Räumlichkeiten und Materialien.

Vielerlei Fertigkeiten werden geübt und ausgebildet. Im Zusammenspiel mit anderen Kindern kommt es zur Ausbildung sozialen Verhaltens (Kooperation, Kommunikation, Rücksichtnahme). Rollenspiele führen zur Identifikation mit anderen Personen. In ihnen gewinnt das Kind nachahmend Verständnis für die Tätigkeiten und Verhaltensweisen anderer. Es erfasst soziale Beziehungen. Es hat die Möglichkeit Erlebnisse und Eindrücke aus der Vergangenheit zu verarbeiten, gegenwärtige Ängste und Spannungszustände zu bewältigen und sich beglückende Wunschvorstellungen zu schaffen.

10.3 Angebote

Neben den festen regelmäßigen Aktivitäten in der Woche bestehen freie Angebote für die Kinder, an denen sie teilnehmen können, wenn sie möchten. Dazu gehören z.B. auch Bastel-Angebote vor Festen (Laternen basteln). Häufig basieren die Angebote auf den Ideen und Wünschen der Kinder.

10.4 Regeln

Regeln helfen Kindern, sich besser zu orientieren und, sie geben ihnen Halt. Um den Kindern den Sinn und Inhalt verschiedener Regeln verständlich zu machen, besprechen bzw. erarbeiten wir diese gemeinsam mit den Kindern.

Die Nichteinhaltung einzelner Regeln wird mit den jeweiligen Kindern / dem jeweiligen Kind oder in der ganzen Gruppe besprochen. Eine aufgestellte Regel sollte auch immer wieder hinterfragt, überarbeitet und ggf. neu aufgestellt werden.



10.5 Vorschulerziehung

Der Schulbeginn ist für Kinder ein einschneidendes Erlebnis. Meist lange bevor die Kinder eingeschult werden, lässt sich ein starkes Interesse am Umgang mit Zahlen und Buchstaben erkennen. Schon früh unterscheiden sie zwischen Bildern, Zahlen und Schrift.

Vorschularbeit findet bei uns in der sog. „Entdecker“-Gruppe statt. Der Begriff „Entdecker“ wurde sehr bewusst gewählt, da den Kindern hier die Möglichkeit gegeben wird, die Themen, mit denen wir uns in der Gruppe beschäftigen, zu entdecken, was positive Spannung erzeugt und Freude bereiten kann.

Die Vorschularbeit wollen wir nicht vorrangig an bestimmten Fähigkeiten und Produkten wie Bastelarbeiten festmachen. Vielmehr möchten wir die Kinder an konzentriertes themenbezogenes Arbeiten heranführen. Es soll nicht um Leistung gehen, sondern um das Entdecken und das Beschäftigen mit einem Thema.

Die Kinder werden gezielt darin unterstützt, ihre unmittelbare Umwelt mit allen Aspekten wahrzunehmen.

In der Vorschularbeit gewinnt das altersdifferenzierte Arbeiten in kleineren Gruppen an Bedeutung, insbesondere wenn es darum geht, die Fragen der Kinder aufzugreifen, weiter zu verfolgen und umzusetzen, z.B. in Experimenten, Projekten oder mit Einzelprodukten.

Vorschularbeit heißt z.B. auch, dass die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen, etwa für ein jüngeres Kind (beim Ausziehen oder Zähneputzen helfen).

10.6 Situationsorientierter Ansatz

Der Situationsorientierte Ansatz versteht sich als Arbeitsansatz, der Kindern, Eltern und ErzieherInnen die Chance zu bieten versucht, Kindergartenarbeit als eine Form der Entwicklungsunterstützung in Sinnzusammenhängen zu verstehen.

Nicht das Lernen steht im Vordergrund, sondern das Erfahren von Sinnzusammenhängen, bei dem ein Lernen geschieht. Ein Lernen als Folge aktiven Tuns.

Um den Lernmöglichkeiten und Aneignungsformen jüngerer Kinder entgegenzukommen, sollte das sachbezogene dem sozialen Lernen untergeordnet werden.

Soziales Lernen meint, dass das Kind seine speziellen Kompetenzen in realen Situationen, nicht in künstlichen Lernarrangements, lernt. Die Arbeit im Kindergarten umfasst ausgehend von Überlegungen und Beobachtungen zur Lebenssituation der Kinder, sowohl die Analyse der regionalen Lebensbedingungen, eine offene Planung für die Angebote in der Gruppe, wie auch eine lebendige Auseinandersetzung mit alltäglichen Abläufen und Ereignissen in der Einrichtung und im Wohnumfeld.

Situationsorientiertes Arbeiten erfordert ein Umdenken im Verhältnis von ErzieherInnen und Kindern. Dies entspricht weniger dem klassischen Lehr/ Lernverhältnis als vielmehr einem von Erwachsenen und Kindern gemeinsam getragenen Erfahrungs-, und Kommunikationsprozess.



10.7 Verkehrs- und Umwelterziehung

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, den Kindern die heute sehr komplexe Umwelt verständlicher und durchschaubarer zu machen und ihnen ein vielseitiges Bild der Wirklichkeit zu vermitteln.

Ein Teil der Umwelterziehung ist die Verkehrserziehung. Das Verhalten im Straßenverkehr muss frühzeitig und regelmäßig geübt werden, denn Kinder bis zum achten Lebensjahr sind allein aufgrund ihrer Körpergröße und ihrer Ablenkbarkeit im Straßenverkehr schnell überfordert.

Ein wichtiger Aspekt der Verkehrserziehung ist das Trainieren der Sinne, insbesondere auch des Hörvermögens. Die Wahrnehmung akustischer und optischer Signale prägt sich erst allmählich ein. Spiele zur Schärfung der Sinneswahrnehmung gehören nicht zuletzt deshalb zu unserem Spielrepertoire.

Täglich besuchen wir den nahe gelegenen Spielplatz Bachstraße, wobei wir zwei Straßen überqueren. An vorher ausgemachten Punkten warten die Kinder aufeinander, an der Straße bleiben wir stehen, und erst auf Zuruf eines bestimmten Kindes, wird die Straße passiert.

Im Wald oder auf dem Spielplatz sammeln wir Kastanien und Blätter, betrachten Kleintiere und gehen auf die Fragen der Kinder ein, um so den Kindern den großen Kreislauf des Lebens zunächst in verschiedenen kleinen Bereichen nachvollziehbar zu machen.

10.8 Projektarbeit

Die Projektarbeit ist ganzheitliches entdeckendes Lernen. Es geht um die Sensibilisierung der Wahrnehmung mit allen Sinnen. Von der Suche nach Tönen und Geräuschen über das Tasten bis zum detektivischen Erkunden eines bekannten Gebietes. Beim Experimentieren mit und Ausprobieren von bestimmten Materialien werden das Wahrnehmungsvermögen und geistige Verstehen geschärft sowie körperliche Geschicklichkeit, Konzentration und Ausdauer unterstützt. Nicht fragwürdige Bastelaktionen zur Freude der Erwachsenen sind angestrebt, sondern die spielerisch-künstlerische Auseinandersetzung mit Themen, Erlebnissen und Gegenständen aus dem unmittelbaren Lebensbereich.

Die Themen für die Projektangebote ergeben sich aus den unterschiedlichsten Bereichen:

- die Fragen der Kinder an die Umwelt zu untersuchen bzw. aufzugreifen,
- Naturphänomene wie z.B. Licht, Schatten, Schnee, Dampf, Regen, Spiegelungen,
- manchmal sind es Ideen der Kinder, die wir aufgreifen, z.B. Zirkus, Ritter, Piraten.



11 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das Erzieherteam und die Elternschaft haben einen sehr hohen Anspruch an die Qualität des Kinderladens. Bei uns findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und ErzieherInnen statt.

Wir orientieren uns an den verbindlichen Vorgaben der Hamburger Bildungsempfehlungen und dokumentieren unsere Standards mit den Arbeitshilfen der Qualitätsempfehlung des Paritätischen Gesamtverbandes.

Unsere Standards, wie zum Beispiel:

- Konzeptentwicklung
- frühkindliche Bildung
- Partizipation
- Ernährung
- Elternarbeit
- kindbezogene Dokumentation
- MitarbeiterInnenqualifikation

sichern wir zum Beispiel durch:

- wöchentliche Teambesprechungen
- Teamtage
- Elterngespräche
- monatliche Elternabende
- Entwicklungsberichte
- Portfolios
- regelmäßige Angebote und Projektarbeit.
- Fortbildungen

Die Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender, nicht endender Prozess, in welchem wir uns ständig weiterentwickeln. Transparenz ist uns hierbei sehr wichtig.

12 ÄNDERUNGSHISTORIE

Im Zuge der Qualitätssicherung- und Dokumentation erachten wir es als notwendig, dass alle Änderungen am Konzept dokumentiert werden. Entsprechend wird für das Konzept eine laufende Versionsnummer geführt und bei jeder Aktualisierung fortgeschrieben.

Die Versionsnummer findet sich bei den Dokumenteninformationen auf dem Zwischenblatt nach der Titelseite.

Anhand der Änderungshistorie wird kurz zusammenfassend dokumentiert, welche Änderungen durchgeführt wurden:



Datum	Gliederung	Version (neu)	Änderung / Ergänzung	Änderung durch
18.09.2004	3.1	1.1	Änderung der Öffnungszeiten	A. Iglar
13.07.2010		1.2	Allgemeine Überarbeitung	MSchäffer